



Staatstheater Braunschweig
Musiktheater



Workshop >> Ragtime <<

mit den Schüler und Schülerinnen der neunten
Klassen der Gaußschule Braunschweig



Workshop >> Ragtime <<

Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	Seite 4 - 5
Projekt »Schule:Kultur! in Niedersachsen«.....	Seite 6 - 7
Im Wandel der Zeit	Seite 8 - 9
Warmup für Theater.....	Seite 10-11
>> Everything was Ragtime <<	Seite 12 - 13
>> Ragtime <<	Seite 14
Geschichte, Geschehnisse und Handlungsstränge	Seite 15 - 17
Entdecken die Charaktere	Seite 18 - 19
Szenisches Arbeiten	Seite 20 - 21
Bildrezeption	Seite 22 - 23
Aktuelle Flüchtlingssituation	Seite 24 - 25
Der Vorstellungsbuch	Seite 26 - 27
Impressum	Seite 28

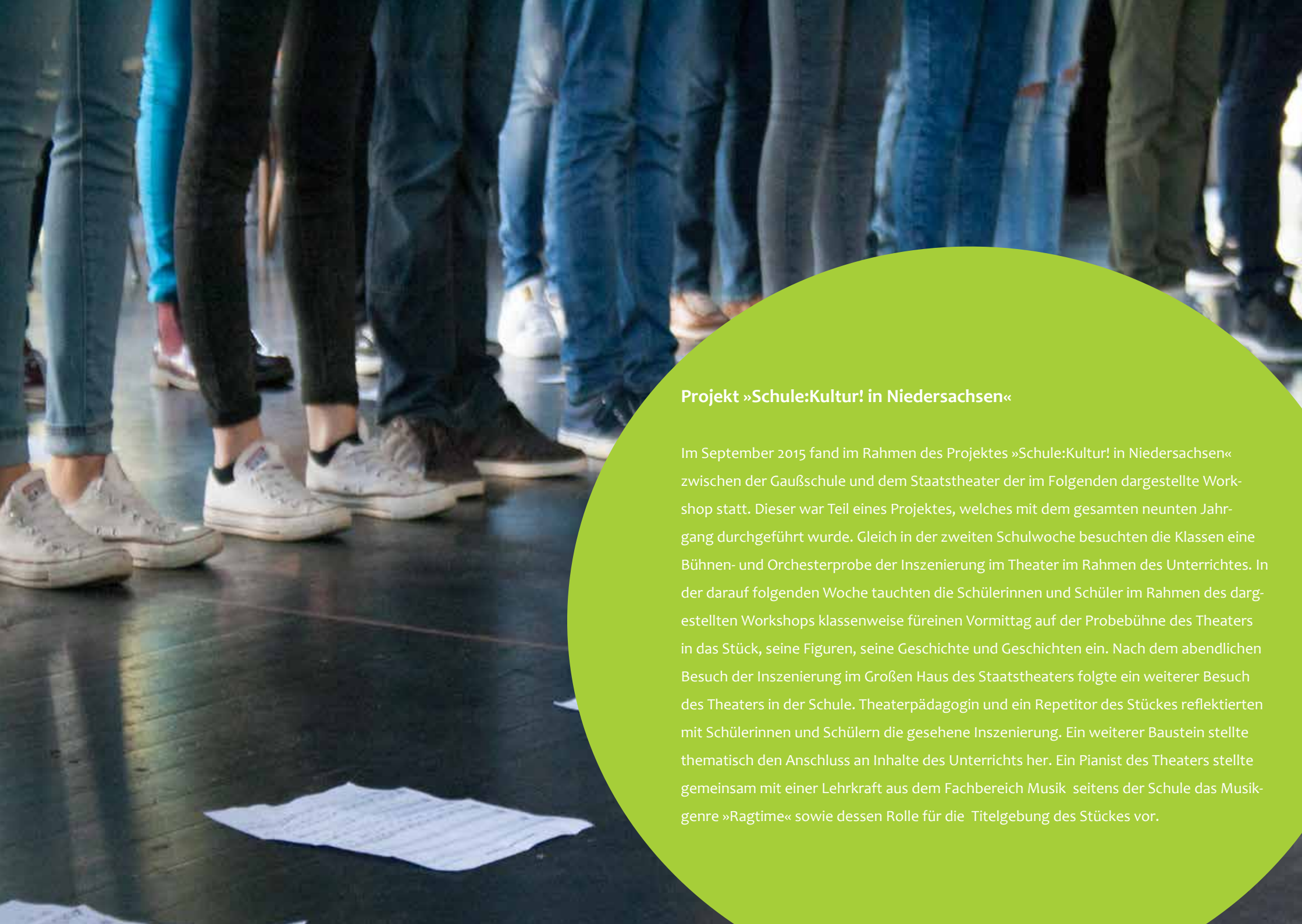


Einführung

Mit einem Projekt zum Musical »Ragtime« von Stephen Flaherty starteten die Gaußschule und das Staatstheater Braunschweig in Kooperation in das neue Schuljahr und in die neue Spielzeit 2015/16. Zur ersten Inszenierung der Sparte Musiktheater »Ragtime« setzten sie im Rahmen des »Kulturkompass« sowie des Kooperationsprojektes »Theater.Fieber« ihre langjährige Zusammenarbeit fort. Der »Kulturkompass« formuliert das jahrgangsübergreifende Kulturcurriculum der Schule. »Theater.Fieber« definiert von Seiten des Theaters in einer Kooperationsvereinbarung die enge Zusammenarbeit zwischen Theater und Schule sagt diese beiderseitig zu. Insgesamt nahmen circa 120 Schülerinnen und Schüler begleitet von den Lehrenden des Faches Musik an diesem Projekt

unter der Leitung von Christine Ebeling (Koordinatorin des Projektes in der Schule) und Iris Kleinschmidt (Leitende Theaterpädagogin) teil.





Projekt »Schule:Kultur! in Niedersachsen«

Im September 2015 fand im Rahmen des Projektes »Schule:Kultur! in Niedersachsen« zwischen der Gaußschule und dem Staatstheater der im Folgenden dargestellte Workshop statt. Dieser war Teil eines Projektes, welches mit dem gesamten neunten Jahrgang durchgeführt wurde. Gleich in der zweiten Schulwoche besuchten die Klassen eine Bühnen- und Orchesterprobe der Inszenierung im Theater im Rahmen des Unterrichtes. In der darauf folgenden Woche tauchten die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des dargestellten Workshops klassenweise für einen Vormittag auf der Probebühne des Theaters in das Stück, seine Figuren, seine Geschichte und Geschichten ein. Nach dem abendlichen Besuch der Inszenierung im Großen Haus des Staatstheaters folgte ein weiterer Besuch des Theaters in der Schule. Theaterpädagogin und ein Repetitor des Stückes reflektierten mit Schülerinnen und Schülern die gesehene Inszenierung. Ein weiterer Baustein stellte thematisch den Anschluss an Inhalte des Unterrichtes her. Ein Pianist des Theaters stellte gemeinsam mit einer Lehrkraft aus dem Fachbereich Musik seitens der Schule das Musikgenre »Ragtime« sowie dessen Rolle für die Titelgebung des Stückes vor.



Im Wandel der Zeit – New York am Anfang des 20. Jahrhunderts

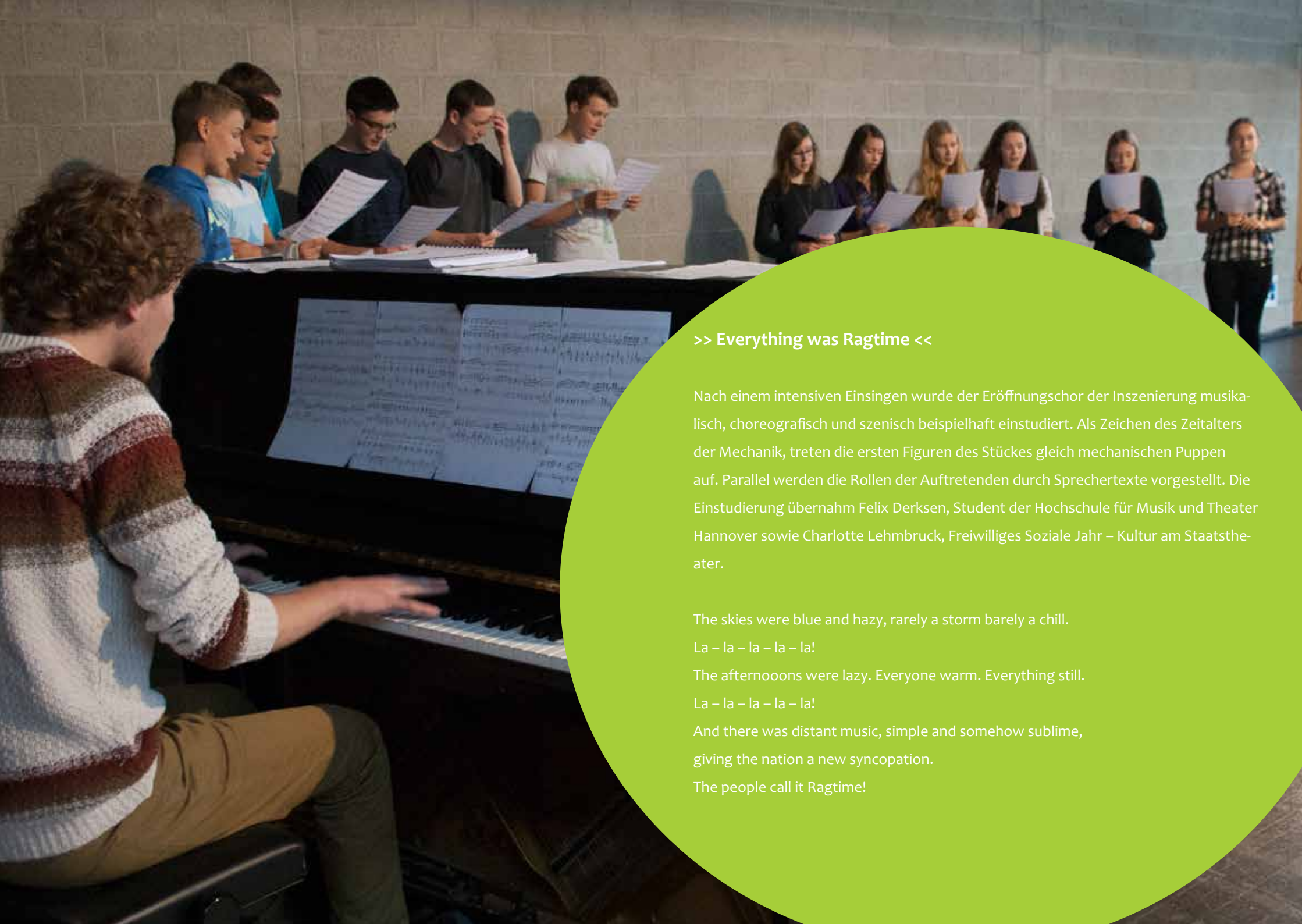
Das Musical von Stephen Flaherty spielt zu Beginn des 20. Jahrhunderts in New York. Zu jener Zeit stand die Stadt New York an der Schwelle zur Moderne: Wolkenkratzer wurden gebaut, Tunnel und U-Bahnen entstanden, das wirtschaftliche Wachstum boomte. Auf der anderen Seite versuchten immer mehr Einwanderer ihr Glück in Amerika und träumten von einer besseren Zukunft. Diese sah in der Realität jedoch anders aus. Menschen lebten zusammengepfercht auf engstem Raum und arbeiteten für einen geringen Lohn unter widrigen Arbeitsbedingungen in Fabriken oder am Hafen. Zahlreiche Bürgerrechtsgruppen kämpften nicht nur für bessere Lebensbedingungen, sondern gingen auch gegen die Diskriminierung der schwarzen

amerikanischen Bevölkerung und für mehr Chancengleichheit aller gesellschaftlichen Schichten auf die Straße. Mit den Themen Flucht und dem amerikanischen Traum, Rassismus und Nächstenliebe sowie Enttäuschung und Rache reißt »Ragtime« trotz historischem Kontext aktuelle Themen an. Amerika ging einer neuen Zeit entgegen und all das begleitete - der Ragtime [=zerrissene Zeit = synkopierte Melodieführung]. Dieser gilt als Vorläufer des Jazz und brachte von Missouri aus mit seinen Rhythmen das Land und schließlich die ganze Welt zum Brodeln. Seine große Blütezeit erlebte er zwischen 1897 und 1914 mit Kompositionen aus der Feder von Scott Joplin.



Warmup für Theater

Um Körper, Geist und Stimme für ein intensives Eintauchen in die Arbeit am Stück vorzubereiten, begann der Workshop mit einem Warmup für alle Teilnehmenden. Im Anschluss wurden Schritte aus der Choreografie des Stückes einstudiert.



>> Everything was Ragtime <<

Nach einem intensiven Einsingen wurde der Eröffnungchor der Inszenierung musikalisch, choreografisch und szenisch beispielhaft einstudiert. Als Zeichen des Zeitalters der Mechanik, treten die ersten Figuren des Stückes gleich mechanischen Puppen auf. Parallel werden die Rollen der Auftretenden durch Sprechertexte vorgestellt. Die Einstudierung übernahm Felix Derksen, Student der Hochschule für Musik und Theater Hannover sowie Charlotte Lehbruck, Freiwilliges Soziale Jahr – Kultur am Staatstheater.

The skies were blue and hazy, rarely a storm barely a chill.

La – la – la – la – la!

The afternoons were lazy. Everyone warm. Everything still.

La – la – la – la – la!

And there was distant music, simple and somehow sublime,
giving the nation a new syncopation.

The people call it Ragtime!

>> Ragtime <<

»Ragtime« beruht auf dem gleichnamigen Roman von Edgar Lawrence Doctorow, welcher erstmals 1975 publiziert wurde. Mit drei großen männlichen Hauptrollen, Vater, ein Familienoberhaupt einer Unternehmerfamilie aus New Rochell, Tate, ein Einwanderer aus Estland und der schwarze Pianist Coalhouse Walker Jr., werden drei ganz unterschiedliche Geschichten des New Yorks um 1900 mit einander verwoben.



Geschichte, Geschehnisse und Handlungsstränge

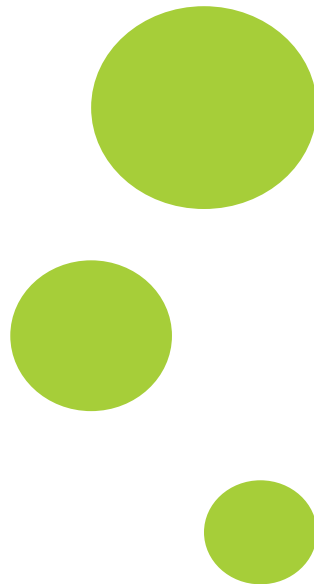
»Ragtime« ist ein Querschnitt durch etwas mehr als ein Jahrzehnt amerikanischer Geschichte. Jede Nummer im Musical, so wie auch fast jedes Kapitel im Buch, etabliert einen anderen Ort, andere Personen, andere Ereignisse, andere Schicksale. Dabei sind es drei Haupterzählstränge, die kaleidoskopisch ineinander laufen und in überwiegend epischer Manier »erzählt« werden: Da wäre zunächst der erfolgreiche schwarze Ragtime-Pianist Coalhouse Walker jr. – ein amerikanisches Pendant zu Kleists »Michael Kohlhaas« –, der den amerikanischen Traum vom hartarbeitenden »selfmade man« und damit von Wohlstand und Gleichberechtigung in einer von Weißen dominierten Gesellschaft träumt.

Als irisch stämmige Feuerwehrleute sein Auto mutwillig zerstören und seine Freundin Sarah bei einer Wahlkampagne des US-Vizepräsidenten zu Tode geprügelt wird, verlangt er nach Gerechtigkeit, die er aufgrund seiner Hautfarbe nicht bekommt.

Auch die aus Lettland stammenden jüdischen Immigranten Tate und seine kleine Tochter träumen den amerikanischen Traum von Wohlstand und Glück, wenn man nur hart genug dafür arbeitet. Tate steht die Hautfarbe dabei nicht im Weg, weshalb er diesen Traum wahr machen kann: Der Tagelöhner aus der Gosse steigt durch die geschickte Herstellung von Scherenschnitt-Silhouetten und Daumenkinos zum Pionier der in dieser Zeit noch jungen Filmbranche auf. Es ist letztlich das Schicksal einer Upper-Class-Familie aus dem

New Yorker Vorort New Rochelle – Vater, Mutter, der kleine Sohn, Mutters jüngerer Bruder und der Großvater –, das als Bindeglied zwischen diesen beiden Handlungssträngen fungiert. Auch in dieser Familie dominiert der Wunsch, der eigenen Existenz einen entsprechenden Sinn zu verleihen. Doch die Ansichten darüber, wie die individuelle Zukunft aussehen könnte und sollte, gehen weit auseinander. Während Vater an einer Expedition in die Arktis teilnimmt, ist Mutter seiner emotionalen Gleichgültigkeit und Gesetztheit überdrüssig und sehnt sich nach Liebe, Geborgenheit und einer eigenen Aufgabe im Leben. Mutters jüngerer Bruder hingegen denkt weitaus radikaler. Er verinnerlicht das Gedankengut, das Anarchisten wie Emma Goldman zu dieser Zeit propagieren.

Neben den zahlreichen fiktiven Haupt- und Nebenfiguren komplettieren verschiedene historische Figuren die bittersüßen Geschichten aus dem New Yorker Leben dieser Zeit. Sie alle haben ihre Spuren in New York hinterlassen und Amerika ihren Stempel aufgesetzt, als der Ragtime die Menschen im wahrsten Sinne des Wortes »bewegte«.





“Ich weiß, wie man Dinge in die Luft jagt.”

(Jüngerer Bruder)

“Was ist das ersehnte Amerika? Nur eine Silhouette?”

(Tateh)

“Was für eine Frau würde tun, was ich getan habe?”

(Mutter)

“Ich werde nicht ruhen, bis man mir ersetzt hat, was mir zerstört wurde.”

(Coalhouse Walker Jr.)

“Wo war ich so lange? Wie wir uns verändert haben... Sag, war ich zu lange fort?”

(Vater)

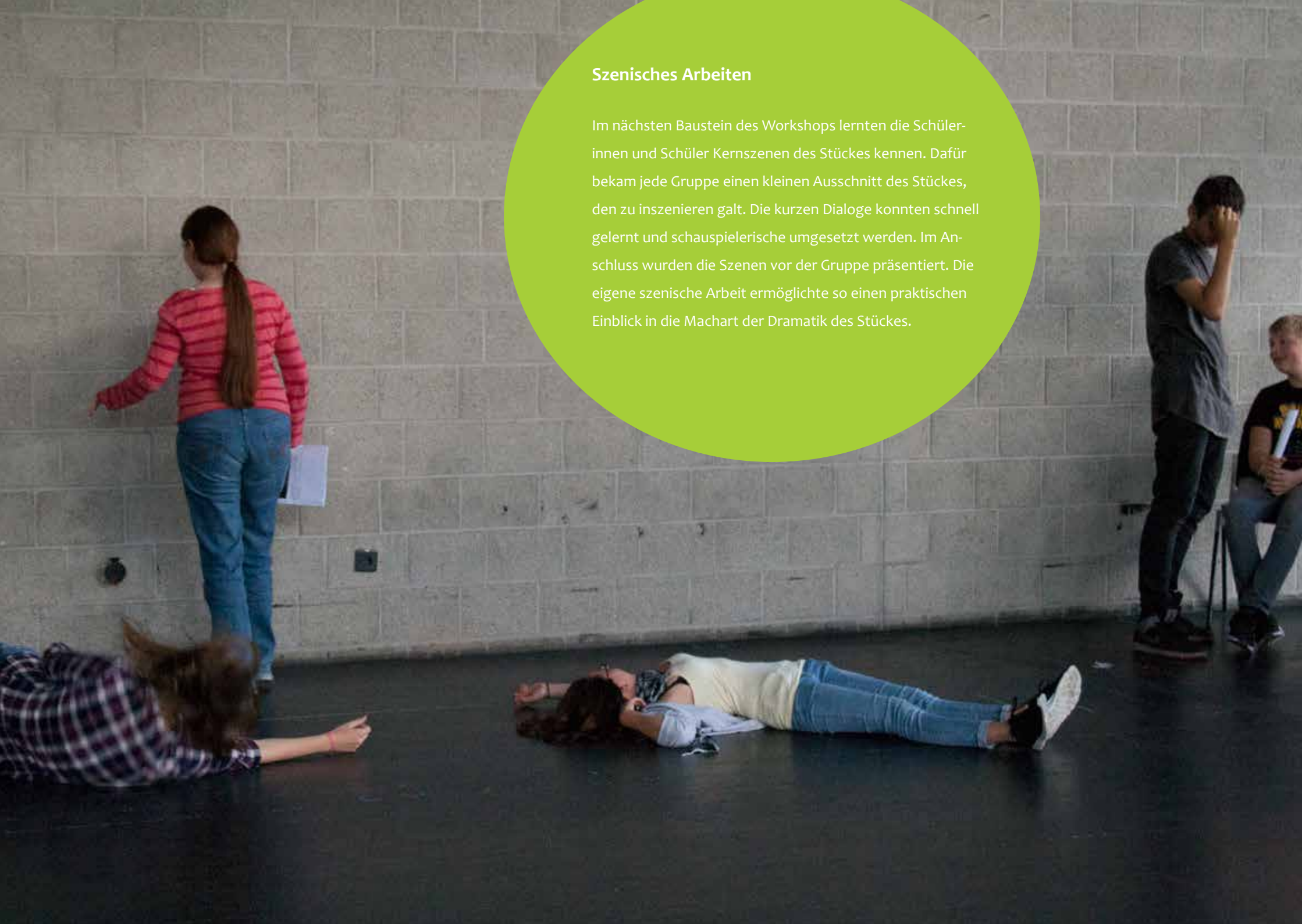
Entdecken der Charaktere

Im nächsten Programmpunkt des Workshops wurden die Charaktere des Musicals eingeführt. Hierfür sollten sich die Schüler in Gruppen zusammen finden und die Aufgaben gemeinsam lösen. Die bestand darin den jeweiligen Protagonisten des Stückes vor zu stellen, sich in die Figur einzufühlen und einen prägnanten Satz, der die Rolle beschreibt, vor zu tragen.



Szenisches Arbeiten


Im nächsten Baustein des Workshops lernten die Schülerinnen und Schüler Kernszenen des Stückes kennen. Dafür bekam jede Gruppe einen kleinen Ausschnitt des Stückes, den zu inszenieren galt. Die kurzen Dialoge konnten schnell gelernt und schauspielerische umgesetzt werden. Im Anschluss wurden die Szenen vor der Gruppe präsentiert. Die eigene szenische Arbeit ermöglichte so einen praktischen Einblick in die Machart der Dramatik des Stückes.






Bildrezeption

Sechs historische Bilder wurden in den Gruppen verteilt. Diese stellten historische Szenen um 1900: Kinder in großen Fabrikräumen an riesigen Maschinen, Schiffsreisende unter Deck, erschöpft, krank und müde, Bilder von Protesten und Warteschlangen vor Ämtern und Behörden. Dazu erarbeiteten die Teilnehmenden kurze Szenen, die die Geschichten vor der Aufnahme und ein Stück der Geschichte nach der Aufnahme des Fotos darstellten. Sehr kreativ ließen alle Gruppen die Gespräche, die Stimmungen und die Haltungen der auf den Bildern abgebildeten Menschen lebendig werden.




Ist Deutschland ein Einwanderungsland?

Ist Flüchtlingshilfe nur das neueste Ding einer sinnsuchenden Mittelschicht – wie Yoga oder Paleo – Diät?



Braucht der Bettler in der Fußgängerzone unsere Hilfe nicht genauso dringend wie der Flüchtling?

Können wir uns ganz sicher sein, dass uns nie wieder Krieg, Flucht und Vertreibung drohen? Und was bedeutet dies für unsere Haltung Flüchtlingen gegenüber?



Müssen uns Flüchtlinge dankbar sein, wenn wir unsere Kleidung ihnen geben - und nicht der Caritas?

Müssen wir Angst vor den steigenden Massen an Flüchtlingszahlen haben?

Aktuelle Flüchtlingssituation

Im September dieses Jahre hatte der Flüchtlingsstrom Richtung Nordeuropa einen Höhepunkt erreicht. Die Medien berichteten täglich von tausende Menschen, die auf der Balkanroute nach Deutschland unterwegs sind. In Deutschland bricht mit dem Ankommen der Geflohenen im Land eine Welle der Hilfsbereitschaft und Spenden aus, die Kanzlerin Merkel in ihrem Satz „Wir schaffen das!“ bestärkte. Zum Abschluss des Theaterworkshops wurden die Schülerinnen und Schüler eingeladen über die aktuelle Situation von Flüchtlingen zu diskutieren. Provokante Fragen (Süddeutsche Zeitung, September 2015) schafften abschließend Zeit und Raum für eine lebhafte und differenzierte Auseinandersetzung mit real bestehenden gesamtgesellschaftlichen Fragen.



Der Vorstellungsbesuch

»Ragtime« wurde von den Schülerinnen und Schülern der neunten Klassen mit Begeisterung aufgenommen. Das Ensemble, die Kostüme, die Musik und die Choreografie boten einen fulminanten Abend im Musiktheater des Staatstheaters Braunschweig. Der Besuch im Theater wurde im Rahmen dieses Projektes wiederholt zum Dreh- und Angelpunkt aber auch kultureller Höhepunkt der Auseinandersetzung mit Themen, Stoffen und Inhalten wie sie unsere Zeit in den Focus rückt. Die Kooperation von Schule und Theater schafft nachhaltige Anlässe, Räume und Zeitfenster, um gesellschaftliche Fragen, die das Theater an die Gegenwart stellt mit Schülerinnen und Schülern mit Körper, Geist und Stimme zu thematisieren, zu durchdringen und zu diskutieren.

Impressum

Workshop >> Ragtime << unter der Leitung von
Iris Kleinschmidt (Theaterpädagogik)

Christine Ebeling (Kordinatorin des Projektes in der
Schule)

Teilnehmende Schüler und Schülerinnen der Klassen
9 a, b und c der Gaußschule Braunschweig

Design & Fotografie
Sabine Janz